

Beschluss des Senates vom 12.07.2023

Konkretisierung des Ziels der Netto-Treibhausgasneutralität der OVGU:

- 1) „Die Universität Magdeburg erarbeitet bis Ende 2023 einen ersten Entwurf einer Klimaschutzstrategie, die darauf zielt, alle standortbedingten CO₂-Emissionen bis 2030 deutlich zu senken. Auch wenn für eine Universität mit technischem Profil und den zugehörigen Experimental- und Laborkapazitäten die Festlegung eines definierten Zeitpunktes zur Erreichung von Klimaneutralität unter Beachtung rechtlicher Vorgaben und der durch Artikel 5 des Grundgesetzes gesetzten Rahmenbedingungen eine enorme Herausforderung darstellt, definiert die OVGU den klimaneutralen Campus bis 2030 als anzustrebendes Ziel. Dies gilt in den Bereichen Energie und Mobilität und bis 2035 soll die Umsetzung der Nettotreibhausgasneutralität in allen Bereichen erreicht werden.“

- 2) „Für die Umsetzung des ambitionierten Zieles einer massiven Reduzierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 ist der Einsatz technischer und organisatorischer Maßnahmen und die Nutzung bzw. Erzeugung regenerativer Energien notwendig. Dabei muss die Konsistenz von Prozessen erhöht und in weiterer Folge CO₂-Emissionen durch den verminderten Einsatz von Primärenergie reduziert werden. Das ehrgeizige Projekt kann nur mit Engagement, Zielstrebigkeit und durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten erreicht werden. Die Hochschulleitung möge den Prozess strukturieren, um bereichsspezifische Reduktionspfade zu definieren (in den nächsten 12 Monaten). Alle (Organisations-)Einheiten der OVGU sind aufgerufen, sich aktiv an der Erhebung von klimarelevanten Daten, der Ideengenerierung sowie der Transformation zu einer nettotreibhausgasneutralen Hochschule zu beteiligen. Es soll regelmäßig über die Fortschritte (inkl. Treibhausgasbilanz) berichtet werden. Die Ergebnisse des Projektes Klimaplanreal werden fortlaufend im Prozess berücksichtigt.“